

BauernInfo Schwein

Von DBV und WLW – Exklusiv für Mitglieder

Kernanliegen des DBV zur Europawahl 2024

Im Vorfeld der Europawahl am 9. Juni 2024 hat der DBV gemeinsam mit den Landesbauernverbänden Kernanliegen für die Wahlperiode 2024 bis 2029 unter der Überschrift „Europäische Politik mit Perspektiven für Land- und Forstwirtschaft sowie den Ländlichen Raum“ formuliert. „Es geht darum, die Zukunft der Landwirtschaft und des ländlichen Raums in Deutschland und Europa zu sichern und weiterzuentwickeln. Oberstes Ziel muss dabei sein, landwirtschaftlichen Betrieben eine ökonomische Perspektive zu geben und gleichzeitig Klimaschutz, Artenvielfalt und Tierwohl noch weiter zu verbessern“, so DBV-Präsident Joachim Rukwied.

Die Kernanliegen des Deutschen Bauernverbandes finden Sie unter: <https://www.bauernverband.de/dbv-positionen/positionen-beschluesse>

Neues Herkunftskennzeichen Deutschland



Die fünf Vorstandsmitglieder der Zentrale Koordination Handel-Landwirtschaft (ZKHL) haben am 15.11.2023 eine Branchenvereinbarung zur Einführung des Herkunftskennzeichens Deutschland unterzeichnet. Am selben Tag haben die Vertreter der führenden deutschen Handelsunternehmen ALDI Nord, ALDI SÜD, EDEKA, Kaufland sowie Lidl und REWE Group eine Absichtserklärung zugunsten des neuen Signets abgegeben. Die Branchenvereinbarung tritt ab Januar 2024 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt können Fleisch von Schwein, Rind und Geflügel, Obst, Gemüse, Kartoffeln sowie Eier und Milch mit dem Label „Gutes aus deutscher Landwirtschaft“ gekennzeichnet werden.

Italien verbietet Laborfleisch per Gesetz

Italien hat die Herstellung und den Verkauf von Laborfleisch verboten. Die Abgeordnetenkammer verabschiedete einen entsprechenden Gesetzentwurf, der bereits zuvor vom Senat angenommen worden war. Zuletzt hatte sich die Diskussion über Laborfleisch in

Italien zugespitzt, denn die Opposition lehnte ein entsprechendes Verbot mit Verweis auf eine mögliche Verfassungswidrigkeit ab. Damit ist Italien das erste Land in Europa, das ein solches Verbot erlässt. Seitens der Abgeordneten wurde dies mit dem Schutz traditioneller heimischer Produkte begründet.

WOAH warnt vor schlecht wirkenden ASP-Impfstoffen

Zur ASP-Bekämpfung wird weltweit fieberhaft an wirksamen Vakzinen geforscht. In Vietnam steht bereits der dritte ASP-Impfstoff vor der Zulassung, was Schweinehalter in betroffenen Regionen Hoffnung macht. Doch die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) warnt vor zu großer Euphorie und weist auf eventuelle Risiken durch den Einsatz von unzureichend wirksamen Impfstoffen hin. Die WOAH betont, dass nur qualitativ hochwertige Impfstoffe gegen die ASP eingesetzt werden dürfen, deren Wirksamkeit und Sicherheit nachgewiesen wurden. Zudem könnte der Einsatz von minderwertigen Vakzinen dazu führen, dass sich sogenannte Impfviren verbreiten, die akute oder chronische ASP-Infektionen verursachen können. Auch besteht das Risiko, dass solche Impfstoffe keinen Schutz gegen die ASP bieten. Darüber hinaus muss laut WOAH neben einer möglichen Impfung auch eine Präventionsstrategie Bestandteil jeder ASP-Bekämpfung sein. Dazu gehören eine strenge Biosicherheit sowie eine Einfuhr- oder Verbringungskontrolle. Wenn geimpft werde, sollte dies im Rahmen eines gut ausgearbeiteten und umfassenden Impfprogramms geschehen, rät die WOAH. Darin sollten auch Überwachungsmaßnahmen der Impfung und Ausstiegsstrategien enthalten sein.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

23.11. – 29.11.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,10/ Indexpunkt
FOM-Basispreis 2,10 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Vermarktung verläuft zügig
Ferkel: Angebot regional begrenzt

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

23.11. – 29.11.2023

1,45 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG